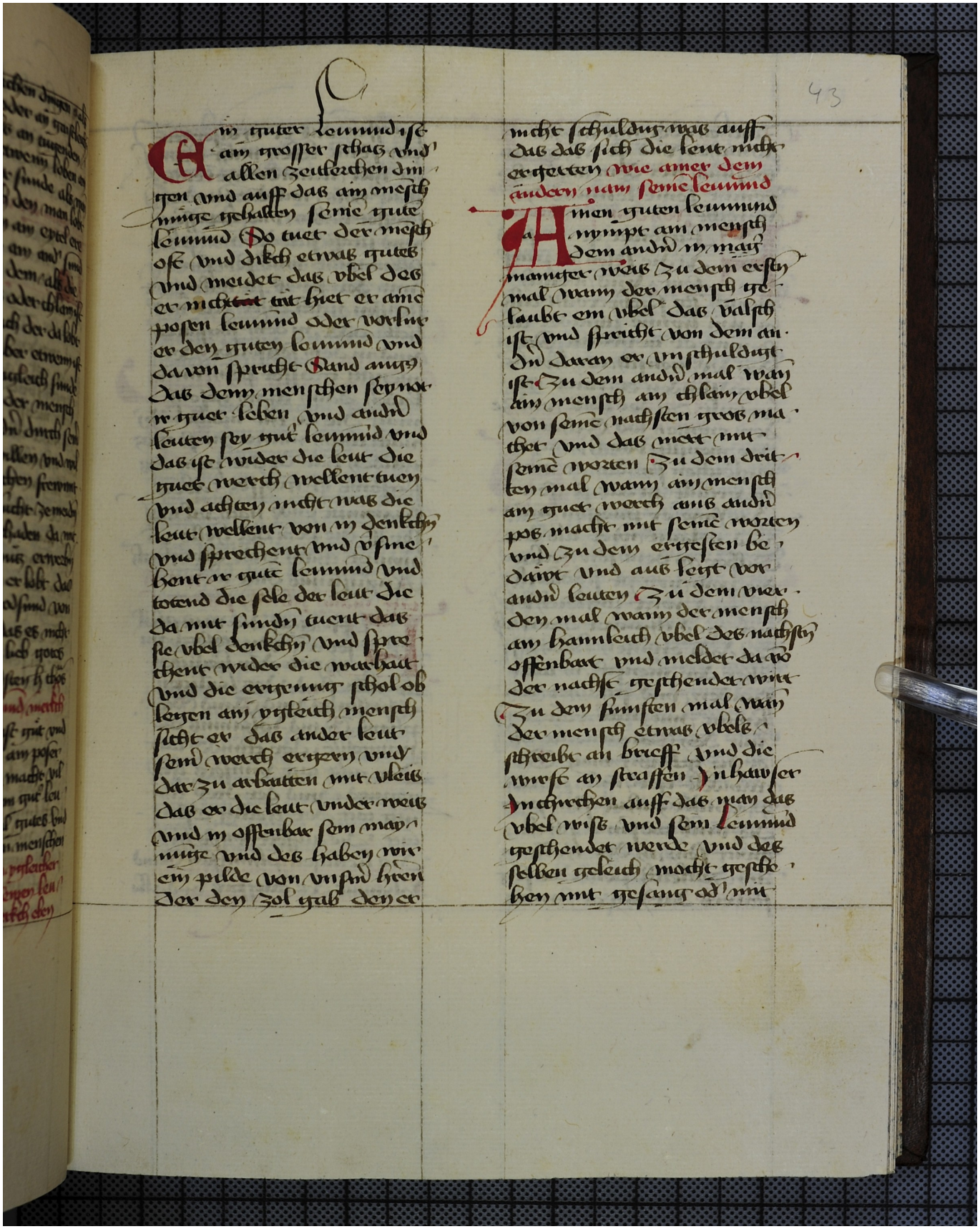
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



43

Ain gutter leumund ist
ain grosser schatz vnd
allen zeuferchen im
gen vnd auff das ain mensch
mügt gehalten seine gute
leumund Do tuet der mensch
ose vnd dikch etwas gutes
vnd meidet das vbel des
er nicht tut hiet er ainc
posen leumund oder verlie
er den gutten leumund vnd
da von spricht Rand auss
das dem menschen sey nor
w gut leben vnd andrd
leuten sey gut leumid vnd
das ist wider die leut die
gutt werch wellent tuen
vnd achten nicht was die
leut wellent von ir denkchen
vnd sprechent vnd verlie
hent er gute leumund vnd
totend die sele der leut die
da mit sindn tuent das
sie vbel denkchn vnd spre
chent wider die warhait
vnd die ertzeuing schol ob
leyten ain vrleuch mensch
sicht er das ander leut
sein werch ertzeyen vnd
der zu arbaiten mit vleis
das er die leut vnder weis
vnd ir offenbar sein may
mügt vnd des habey wir
ein pilde von vnsrn hren
der dey zol gab dey er
nicht schuldig was auff
das das sich die leut nicht
ertzeiten Wie ainer dem
andern nam seine leumund

Ain gutten leumund
nimpt ain mensch
dem andrn ir man
nanfer weis Zu dem erstn
mal wann der mensch ge
laubt ein vbel das valsch
ist vnd spricht von dem an
drn daran er vnschuldigt
ist Zu dem andrn mal wann
ain mensch ain schlain vbel
von seine nachsten gros ma
cher vnd das mett mit
seine worten Zu dem drit
ten mal wann ain mensch
ain gutt werch aus andrn
pos macht mit seine worten
vnd Zu dem ertzesten be
darf vnd aus leigt vor
andrn leuten Zu dem vier
den mal wann der mensch
ain hannleuch vbel des nachsten
offenbart vnd melder da wo
der nachste gesthender wirt
Zu dem fünften mal wann
der mensch etwas vbels
schreibt an brieff vnd die
wirfe ain strassen in hauser
in schrechen auff das man das
vbel wist vnd sein leumund
gesthendet werde vnd des
selben geleich macht gesche
hen mit gesang ad mit